

Schmankerltouren

23. Mai 2017

Zum heiligen Berg der Bayern

Auf dem König – Ludwig - Weg zwischen Starnberger See und Ammersee



In der Landschaft zwischen Starnberger See und Ammersee mit ihren sanften Hügeln vermutet man keine Schlucht - aber in die ca. 100 Meter Höhenunterschied zwischen Maising und dem Starnberger See hat sich im Lauf der Jahrtausende der Maisinger Bach in die **Maisinger-Schlucht** "eingegraben".

Ausgangspunkt für die Wanderung ist der **Starnberger Bahnhof**. Nach kurzem Weg durch den Ort entlang der Straße nach Söcking erreicht man die Maisinger-Schlucht-Straße und folgt ab dort der Beschilderung "Maisinger Schluchtweg". Vorbei am Wasserwerk gelangt man zum Ausgang der Maisinger Schlucht. Das Tal wird schnell schmaler und der abwechslungsreiche Weg führt den Wanderer bequem am Bach entlang hinauf zum Maisinger See.

Die Schlucht ist von etwa 2 bis 8 Meter hohem **Nagelfluhgestein** umgeben. Vermutlich ist die Schlucht ein Relikt aus der Eiszeit. **Nagelfluh** ist ein Konglomerat aus grobkörniges, klastisches Sedimentgestein, das aus mindestens 50 % gerundeten Komponenten (Kies oder Geröll) besteht, welche durch eine feinkörnige Matrix verkittet sind. Sind die Bestandteile eckig, spricht man hingegen von einer Brekzie. Konglomerate sind entstellungsgeschichtlich eng mit dem Sandstein verwandt und mit ihm häufig vergesellschaftet.



Maisinger Schlucht - Nagelfluh



Maisinger See

Der **Maisinger See** ist ein verlandender See. Wie viele andere Seen des Fünfseenlandes entstand auch der Maisinger See gegen Ende der Würmeiszeit durch die Schubkraft des Isar-Loisach-Gletschers.

Linkshaltend wandern wir am See entlang. Wir durchqueren das angrenzende Feuchtgebiet. Vom Hof auf der anderen Seite bringt uns ein Sträßchen in südwestlicher Richtung nach Aschering. Wir durchqueren den Ort entlang des Ascheringer Baches und streben dem Wald zu. Immer geradeaus erreichen wir die JVA Rothenfeld. Am Waldrand biegen wir kurz links ab und nehmen sodann den

nächsten Fußweg entlang der Zäune nach rechts. Wir laufen an den Häusern der JVA entlang, wandern durch ausgedehnte Wiesen und dann entlang der Kreisstraße. Beim Parkplatz gehen wir auf einen Feldweg direkt auf einen kleinen Hügel zu – dem Naturdenkmal Bäckerbichl. Der **Bäckerbichl** ist ein Drumlin (Moränenschutthügel) aus wenig verwitterten Gesteinsmaterial, der während der Würmeiszeit vor ca. 15 000 Jahren gebildet wurde. Der Boden der steilen Hänge ist sehr flachgründig und nährstoffarm. Er bietet deshalb den unterschiedlichsten seltenen und geschützten Pflanzen Lebensraum – wie dem stängellosen Kalkenzian.



Drumlin Bäckerbichl



Stängelloser Kalkenzian

Der **Stängellose Kalkenzian** (*Gentiana clusii*) ist eine Enzianart mit einer einzelnen Glockenblüte auf einem extrem kurzen Stängel. Die während der Blüte sehr auffällige, überwinternd grüne, ausdauernde krautige Pflanze erreicht Wuchshöhen zwischen 5 und 15 Zentimetern. Der Clusius-Enzian steht, wie alle anderen Enzianarten, in Deutschland und Österreich unter Naturschutz. Weitere Blumen am Bäckerbichl - die Trollblume und das Stattliche Knabenkraut.

Wir wanderten den Weg zurück und wechseln wir auf die andere Straßenseite. Hinter einem kurzen Waldweg gelangen wir zur Friedenskapelle. Über den Kreuzweg wandern wir hinüber zum Kloster.



Kloster Andechs



Wallfahrtskirche

Andechs war Stammsitz der europaweit bedeutenden Grafen von Andechs und Herzöge von Meranien, die in direkter Linie 1248 ausstarben. Aus dieser Familie stammten u.a. die Heilige Hedwig und die Heilige Elisabeth von Thüringen.

Die Rokokoinnendekoration der Wallfahrtskirche der Benediktiner stammt von dem Wessobrunner Johann Baptist Zimmermann.

Gegenüber des Kirchenportals gehen wir die Stufen hinunter und kommen in das romantische Kerbtal des Kienbaches, der die Schotter der Eiszeit bis tief in den betonartigen Nagelfluh einsägte. Wir folgen dem Verlauf des Kienbaches und gelangen nach **Herrsching am Ammersee**.

Anfahrt: Mit der S-Bahn (S 6) nach Starnberg zurück mit S 8 von Herrsching
Route: Bahnhof Starnberg – Maisinger Schlucht – Maisinger See – Aschering– Rothenfeld – Andechs -Herrsching
Charakter: Tagestour auf guten Wanderwegen.
Gehzeit: Gehzeiten: 4 Stunden, **Streckenlänge:** 20 Kilometer
Höhenmeter: 200

